

# Pfälzische Volkszeitung

## KAISERSLAUTERN

### Klinikum-Geschäftsführer: Standorte sichern



Der neue Geschäftsführer des Westpfalz-Klinikums, Peter Förster, hat bei seiner offiziellen Einführung gestern Nachmittag als seine wichtigsten Ziele genannt, die vier Standorte Kaiserslautern, Kusel, Kirchheimbolanden und Rockenhausen wirtschaftlich zu sichern und trotzdem medizinisch hochwertige Leistungen zu erbringen. „Mit den motivierten Mitarbeitern ist das gut zu machen“, stellte der neue Mann an der Spitze des Klinikums fest. Zum Jahreswechsel war der bisherige Verwaltungsdirektor der langjährigen Geschäftsführerin Diana Dietrich im Amt gefolgt, die in den Ruhestand trat. Zur Einführung Försters kamen rund 200 Gäste in das Tagungszentrum des Klinikums. (zs)

LOKALSEITE 2

## ACHTUNG RADAR!

Die Stadt misst in **Innenstadt Südwest, Kaiserslautern Ost, Lämmchesberg/Univohnstadt** und **Innenstadt Nord/Kaiserberg**.

## LOKALE THEMEN

### Doppelkonzert in der Kammgarn



Ein jazziges Doppelkonzert ging am Mittwochabend über die Kammgarn-Bühne. US-Gitarist Julian Lage und die Hamburger Sängerin Ullita Knaus hatten sich mit ihren Bands angeschlossen. **KULTUR REGIONAL**

### Mehr Energiesparprojekte

Die Verbandsgemeinde Weilerbach ist Vorreiter in Sachen Klimaschutz. Und die Antragszahlen für Energiesparprojekte steigen. Im Jahr 2009 gab es 138 Sanierungsanträge, zwölf Neubauanträge und 580 Anfragen wurden bearbeitet. Künftig wird in der Verbandsgemeinde mit Schildern an Hauswänden für das Sems-Projekt geworben. **KREISSEITE**

### Dürkheimer Torfabrik kommt

Im Hallenhockey erwarten die Oberliga-Herren der TSG Kaiserslautern am Samstag den angrißlustigen Tabellenführer Dürkheimer HC III. Der TSG geht es in der zehnten Saisonpartie allein darum, sich in der Sporthalle des Burgymnasiums einigermaßen aus der Affäre zu ziehen. **LOKALSPORT**

## SO ERREICHEN SIE UNS

### PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG

Verlag  
Pariser Straße 16  
67655 Kaiserslautern  
Telefon: 0631 3737-0  
Fax: 0631 72460

### Anzeigen / Abonnement

Telefon:\* 0631 3737-0  
0180 1000272  
Fax:\* 0180 1000273  
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

\*3,9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz

Redaktion  
Telefon: 0631 3737-230/231  
Fax: 0631 3737-246  
E-Mail: redkai@rheinpfalz.de



Planerische Vorstellungen für die Fertigstellung des Rohbaus am Stiftsplatz. Mal von der Deutschen Bank (links oben), mal von der Stadtsparkasse (rechts oben), mal von der Volksbank (darunter) aus betrachtet. Und mal in der Abendstunde mit der hell erleuchteten Glasfassade.

FOTOS: PIXELLAB.DE

## Mix aus Sandstein und Glas

Der Rohbau am Stiftsplatz soll die längste Zeit ein Rohbau gewesen sein. Investor Hans Sachs stellte gestern die Pläne für die Fertigstellung vor. Damit soll der Schlusstrich unter ein Polit-Drama gezogen werden.

Es soll ein Hotel im Vier-Sterne-Segment werden, mit 80 Doppelzimmern, mit jeweils 24 Quadratmetern der Größe. Es soll ein Prototyp werden, der auf andere, von dem Investor geplante Hotel-Standorte duplizierbar sein soll. Es soll ein Hotel werden, das ein gutes Preis-Leistungsverhältnis anbietet.

Architekt Holger Gräf löste gestern das Geheimnis, das in den letzten Wochen um die Fassadengestaltung gemacht wurde. Die Überlegungen für die Außenfassade gehen, wie bereits gestern berichtet, von einer Kombination von gelbem Sandstein und einer so genannten Profil-Verglasung aus.

Der Reiz des Gebäudes soll von einer gläsernen Haut ausgehen, die mit einem Abstand von 50 Zentimetern zur darunter liegenden Fassade den Baukörper in den drei oberen Geschossen wie ein „Negligee“ (Gräf) umgibt und eine LED-Illumination zulassen soll, die besonders zur abendlichen und nächtlichen Stunde ihre besondere Wirkung entfalten soll.

Stiftsplatz-Architekt Holger Gräf: „Wir haben viel Papier verschwendet, wir haben viel diskutiert.“

Das Erdgeschoss mit seiner geplanten großflächigen Verglasung soll einen fließenden Übergang vom Innenraum zum Stiftsplatz ermöglichen. Freisitze sollen entstehen, die Leben auf den Stiftsplatz bringen und nicht zuletzt auch das soziale Klima am Stiftsplatz verbessern sollen.

„Wir wollen es ordentlich machen, wir wollen es schnell machen, und wir wollen es schön machen“, skizzierte Hans Sachs die Ansprüche an die Architektur wie an die Zeitschiene. Sachs geht davon aus, Anfang März mit den Arbeiten starten zu können. Als seinen Lieblingstermin für die Eröffnung des Hotels nannte er die erste Septemberwoche.

Sachs will das Hotel mit einer ei-

genen Gesellschaft führen, auch wenn das eher selten der Fall ist, dass Investor und Betreiber die ein und die selbe Person sind, wie er gestern betonte. Für das Hotel sieht er eine gute Perspektive in Kaiserslautern. Der Unternehmer: „So ein Hotel ist in der Innenstadt bisher nicht vorzufinden.“

Der Investor machte deutlich, dass er es bei einer vorgefundenen Rohbauhöhe von 2,50 Meter mit architektonischen Mitteln schafft, eine Deckenhöhe von 2,45/2,46 Meter in einem Großteil der Zimmerfläche zu halten und damit das Problem zu lösen, dass keine üppige Raumhöhe vorhanden ist.

Sachs realisiert das Hotel mit einem Aufwand von acht Millionen Euro. Er nutzt die bisherige Bausubstanz, mit geringen architektonischen Veränderungen. Gräf: „Ich

glaube, dass der Baukörper gar nicht so schlecht ist, wie er landläufig schlecht geredet wird.“ Der noch relativ gute Zustand der Bausubstanz wird darauf zurückgeführt, dass vor Einstellung der Arbeiten noch die Dampfsperre mit Alueinlage auf die Betondecke aufgebracht wurde. Somit ist nur wenig Wasser in das Bauwerk gelangt.

Die Leiterin der Abteilung Stadtplanung, Elke Franzreb, nannte bei der Präsentation der Pläne die neue Fassadengestaltung innovativ und puristisch gleichermaßen. Die Fassadengestaltung gehe auf das architektonische Umfeld ein.

Oberbürgermeister Klaus Weichel erklärte, dass mit dem Engagement des Unternehmers mehr als zehn Jahre wechselvolle Geschichte am Stiftsplatz zu Ende gingen.

Froh zeigte er sich, dass ein Kaiserslauterer, der in der Region verwurzelt ist, in das Projekt eingestiegen ist. Weichel würdigte die Tatsache, dass Sachs stehe für Qualität, erklärte der Verwaltungschef, der sich seit seinem Amtsantritt im September 2007 um eine Lösung am Stiftsplatz bemüht hat. Der Unternehmer sei ein Garant dafür, dass hochwertige Architektur umgesetzt und das geplante Hotel auch betrieben werde. (rdz)

EINWURF

## EINWURF

### Alle Chancen

VON HANS-JOACHIM REDZIMSKI

So himmelblau wie auf den Computerbildern, die das fertiggestellte Stiftsplatz-Hotel in einer Animation zeigen, so himmelblau war gestern auch die Stimmung bei der Präsentation der Pläne durch den Investor Hans Sachs.

Die Erleichterung ist groß, dass es am Stiftsplatz weitergeht. Der Investor geht mit vielen Vorschusslorbeeren der Politik ans Werk. Oberbürgermeister Klaus Weichel würdigte ihn gestern als Garant für einen Erfolg. Das hilft und verpflichtet gleichermaßen.

Sachs kann am Stiftsplatz nur gewinnen. Nach den Pleiten mit klammen Investoren wie Ehlen, Kraus, Königstein geht er mit dem Baubeginn einem kalkulierten Start-Ziel-Sieg entgegen. Er hat alle Chancen, das zu schaffen, woran vor ihm alle gescheitert sind. Das motiviert.

Die Zeitschiene, in der er das Projekt umsetzen will, ist ehrgeizig. Er scheut sich nicht, die erste Septemberwoche als Lieblingseröffnungstermin zu nennen. Er setzt damit die Architekten und Handwerker mächtig unter Druck. Bewusst!

## Stadionmiete: Weichel will Thema runternehmen

Es wird am Montag im Stadtrat voraussichtlich keine Entscheidung über den FCK-Antrag zur Minderung der Stadionmiete fallen. Oberbürgermeister Klaus Weichel kündigte gestern an, das Thema absetzen zu wollen.

Weichel machte dafür Klärungsbedarf beim Land geltend, der nach seiner Einschätzung einige Zeit in Anspruch nehmen wird. „Es gibt Signale und Hinweise, dass dies im Stadtrat eine Mehrheit finden wird“, zeigte sich Weichel zuversichtlich, dass das Thema von der Tagesordnung genommen wird. Eine im Vorfeld vorgesehene Aufsichtsratsitzung der Fritz-Walter-Stadiongesellschaft hat Weichel bereits abgesagt.

Klärungsbedarf ist entstanden, nachdem die Fraktionsspitzen von SPD, CDU und FDP am Dienstag nachmittag eine Absichtserklärung auf dem Betzenberg unterschrieben haben, die dem FCK mehr an Mietnachlass in Aussicht stellt, als Oberbürgermeister Weichel es vorhatte.

Während sich Weichel für eine Mietminderung um 1,2 Millionen Euro für die Spielzeit 2010/2011 stark machte, erklärten die drei Fraktionsvorsitzenden in dem Papier den Willen, 1,8 Millionen Euro für die Zweite Liga und 1,6 Millionen Euro für die Erste Liga zu zahlen zu wollen. Sie stützten sich dabei auf die Aussage des FDP-Fraktionsvorsitzenden Friedrich Hartmeyer, dass das Land die Pachtreduzierung mit 50 Prozent bezuschusst.

SPD-Fraktionschef wehrt sich gegen Kritik aus den eigenen Reihen.

Der SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Rahm hat sich unterdessen gegen Kritik aus den eigenen Reihen zur Wehr gesetzt. Er betonte, dass seine Zustimmung zu der Regelung nur unter dem Vorbehalt erfolgt sei, dass sich das Land an der Pachtreduzierung zu 50 Prozent beteiligt.

„Wenn sich diese Information als falsch herausstellt, ist die ganze Geschichte Schall und Rauch. Dann bleibt es bei der alten Regelung“, verdeutlichte Rahm weiter. Dann greife der Vorschlag des Oberbürgermeisters mit 1,2 Millionen Euro. Sollte indes die Information zutreffen, dann wäre es blöd, hier nicht zuzugreifen, verteidigte sich der SPD-Kommunalpolitiker.

Rahm hatte Weichel erst nach der Zusammenkunft auf dem Betzenberg unterrichtet, kurz vor dem am Abend stattgefundenen Fraktionssitzung zu dem Thema. (rdz)



Präsentierte gestern Oberbürgermeister Klaus Weichel (links) seine Pläne für den Stiftsplatz: Investor Hans Sachs.

FOTO: GIRARD